Modul 3: Autismus-Spektrum-Störung und Gesellschaft

09:00 – 12:00

Grundlegende Überlegungen:

In einem einflussreichen Artikel der führenden Autismus-Forscher*innen Laurent Mottron und Michelle Dawson, den diese im Jahr 2011 in der Zeitschrift *Nature* veröffentlich hatten (siehe Mottron/Dawson: *Changing Perceptions: The Power of Autism*, 2011), wurde auf die Notwendigkeit eines Umdenkens, eines Kurswechsels im Hinblick auf unsere Betrachtungsweise des Phänomens Autismus hingewiesen. Anstatt sich auf die unterschiedliche, die „abweichende" neurologische Struktur des „autistisches Geistes" und dessen Defizite und Dysfunktionalität zu fokussieren, gelte es vielmehr, ihn unter dem Aspekt seiner Potenziale und seiner Qualitäten zu betrachten.

In diesem Sinne folgten die beiden Autor*innen dem Konzept der Neurodiversität, das seinerseits auf einen weiteren bekannten Artikel (von Harvey Bulme in der *New York Times*, 1998) zurückgeht. Im Kern umfasst es die Vorstellung, dass eine atypische, d.h. von der Norm abweichende, neurologische Entwicklung und Struktur einen normalen, kontinuierlich und recht häufig auftretenden Unterschied im Spektrum der natürlichen menschlichen Vielfalt darstellt – der, wie jede andere biologische Variation von/in Körperbau, Statur, Geschlecht und/oder Neigungen anerkannt und respektiert werden muss. Die Unterschiede selbst können im konkreten Fall in der Art und Weise auftreten, wie Informationen aufgenommen und verarbeitet und wie Sprache, Klänge, Bilder, Licht, Texturen, Geschmack, Bewegung und Emotionen wahrgenommen werden (Harmon, 2004).

Das Konzept der Neurodiversität verhalf demgemäß nicht nur zu einer dimensionalen Sichtweise, welche das Phänomen Autismus nunmehr unter den Vorzeichen eines (breiten) Spektrums betrachtet, sondern auch zu einer allgemeinen Anerkennung neurologischer Variation.

The European Commission support for the production of this publication does not constitute an endorsement of the contents which reflects the views only of the authors, and the Commission cannot be held responsible for any use which may be made of the information contained therein.

Es ist daher auch nicht zu übersehen, dass diesem Konzept – in all seinen Spielarten – auch ethische Implikationen innewohnen, die es sowohl im klinischen Alltag, aber auch im täglichen gesellschaftlichen Lebensvollzug zu beachten gilt. Als zentral angesehen werden können:

- ein Verständnis dafür, dass neurodiverse Menschen (nach Maßgabe ihrer individuellen Bedürfnisse) Unterstützung brauchen, die Behandlungen aber nicht auf einen (fiktiven) Normalzustand abzielen sollen
- von der Krankheits- zu einer Störungs-Nomenklatur zu wechseln
- die Erweiterung des Konzepts von Autonomie und des psychophysischen Wohlbefindens (auf der Basis der Anpassung an unterschiedliche Bedürfnisse und der Überprüfung dessen, was auf der Grundlage der vorliegenden neurologischen Entwicklung als „Erfolg“ im Sinne „sozialen Funktionierens“ zu werten ist)
- und infolgedessen eine Erweiterung der Kontrolle und der Wahlfreiheit, die neurodiverse Menschen im Hinblick auf Art, Zeitpunkt und Modalitäten der Hilfen/der Behandlungen haben sollen
- die Förderung von Chancengleichheit bei
- gleichzeitiger Beseitigung von Diskriminierung
- und Mobbing
- die Förderung der Teilhabe/Teilnahme neurodiverser und/oder behinderter Menschen am öffentlichen Leben
- die Sensibilisierung für die Unterschiede im individuellen Verhalten, Fühlen Denken i.S. eines allgemeinen Klimas der Akzeptanz
- die Förderung sozialer und/oder politischer Veränderungen, um das familiäre, schulische, berufliche und soziale Umfeld für die Anwesenheit neurodiverser Menschen besser geeignet zu machen
- die Förderungen von Gelegenheiten, in denen sozialer Austausch und Diskussionen stattfinden können
- die Förderung positiver Modelle, auf denen neurodiverse Menschen ihre eigene Identität aufbauen, an denen sie sich orientieren können (siehe Morrice, 2006; Palfreman, 2009)

Ganz im Sinne dieser Absichten zielt das vorliegende 3. Modul darauf ab, hierfür einige (erste) Schritte zu setzen. Die Auseinandersetzung mit in dieser Hinsicht typischen lebensweltlichen Situationen (Routinen und Tätigkeiten) soll letztendlich das Handlungsrepertoire aller

The European Commission support for the production of this publication does not constitute an endorsement of the contents which reflects the views only of the authors, and the Commission cannot be held responsible for any use which may be made of the information contained therein.

Beteiligten erweitern – sowohl jenes der Menschen mit ASS selbst, als auch jenes der Kursteilnehmer*innen.

MODUL-PLAN

MATERIALIEN

- PC oder Stand-Computer
- Externe Lautsprecher
- Projektor/Beamer
- PowerPoint Folien zu Modul 3
- Software-Tools Araword oder Simcaa oder Pictoselector
- Schreibwand/Flipchart
- Je eine Kopie des Worksheets *Brainstorming 3* pro Teilnehmer*in
- Je eine Kopie des Worksheets *Think & Reflect 3.1* pro Teilnehmer*in
- Je eine Kopie des Worksheets *Aktivität: Teamwork – Autismus-freundliche Gesellschaft*
- Je eine Kopie des Worksheets *Aktivität: Real-world application 3.1*
- Videos oder Internetverbindung

ÜBERSICHT

Aufakt (30 Minuten) • Ziel • Inhalt • Beabsichtige Lerneffekte • Organisation • *Aktivität: Brainstorming 3.1*	**Erarbeitung (45 Minuten)** • Häufige Herausforderungen für Menschen mit ASS • Die Schule ASS-freundlicher gestalten • *Aktivität: Think & Reflect 3.1 Neurodiversität*
10:15 – 10:45 **Pause**	
Erarbeitung (45 Minuten) ● Die Gesellschaft ASS-freundlich gestalten ● *Aktivität: Teamwork – Autismus-freundliche Gesellschaft*	**Abschluss (30 Minuten)** • Zusammenfassung • *Aktivität: Anwendung in der Praxis 3.1* • Quellen & weiterführende Hinweise

The European Commission support for the production of this publication does not constitute an endorsement of the contents which reflects the views only of the authors, and the Commission cannot be held responsible for any use which may be made of the information contained therein.

	• Verabschiedung & Dank ☺

AUFTAKT
09:00 – 9:30
Ziel, Inhalt, beabsichtigte Lerneffekte, Organisation
Aktivitätn: Brainstorming 3.1

#1. Begrüßen Sie die Teilnehmer*innen und präsentieren Sie ihnen die Eckpunkte des Moduls – Ziele, inhaltliche Schwerpunkte und welche Lernschritte das Modul ermöglichen soll

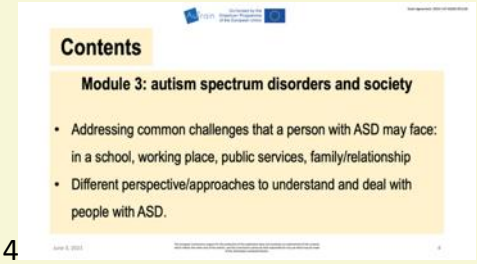
Hinweis: Zeigen Sie die Folien 1, 2, 3, 4, 5

1

2

3

4



5

Aim

In diesem Modul gilt es Strategien im Umgang mit Menschen mit ASS zu finden, die diesen selbst in den Kontexten ihres Lebens-, Ausbildungs- und Berufsalltag zugute kommen. Die zentrale Absicht dahinter ist, die betreffenden Menschen zu bestärken, ihnen dabei zu helfen, für sie schwierige Situationen besser zu meistern, und damit insgesamt ihre Unabhängigkeit und Selbständigkeit zu fördern.

The European Commission support for the production of this publication does not constitute an endorsement of the contents which reflects the views only of the authors, and the Commission cannot be held responsible for any use which may be made of the information contained therein.

Dabei gilt es stets zu bedenken, dass jeder Mensch einzigartig ist und die entsprechenden Mittel und Strategien immer auf dessen persönliche Bedürfnisse abgestimmt sein müssen.

Inhalt

- Alltägliche Herausforderungen von und für Menschen mit ASS: Schule, Arbeitsplatz, Öffentlichkeit (Amtswege etc.), Familie/Sozialbeziehungen
- Verschiedene Perspektiven auf und Ansätze zum Verständnis und Umgang mit Menschen mit ASS

Beabsichtigte Lerneffekte

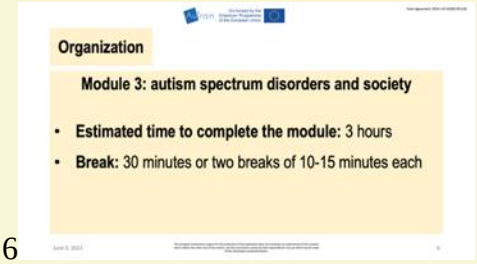
- Identifikation von & Diskussion über häufige/gängige Herausforderungen für Menschen mit ASS
- Kennen der grundlegenden Bedingungen/Grundlagen einer Autismus-freundlichen Gesellschaft
- Kennen der grundlegenden Bedindungen/Grundlage einer inklusiven Gesellschaft.

#2. Vereinbaren Sie Pausen und Unterbrechungen mit den Teilnehmer*innen. Überlegen Sie sich, ob es für die konkrete Zielgruppe Anpassungen des Modulplans braucht.

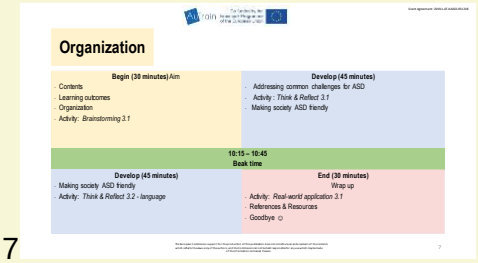
Hinweis: Zeigen Sie die Folien 6 und 7

Organisation:

Präsentieren Sie die Modul-Übersicht und schlagen sie eine Pause von 30 Minuten oder zwei Pausen im Ausmaß von 10 Minuten vor. Lassen Sie die Teilnehmer*innen entscheiden.



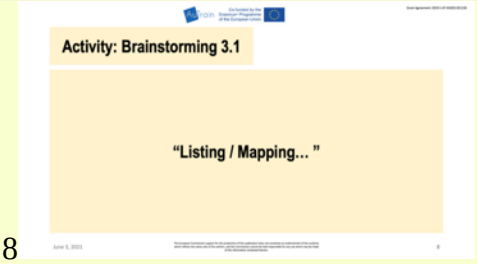
6



7

#3. Vorstellen und umsetzen der Aktivität *Brainstorming 3.1*

Hinweis: Zeigen Sie Folie 8



8

The European Commission support for the production of this publication does not constitute an endorsement of the contents which reflects the views only of the authors, and the Commission cannot be held responsible for any use which may be made of the information contained therein.

Erläutern Sie das Ziel der Aktivität: Ziel ist es, noch einmal das (Vor-) Wissen und die grundsätzlichen Überlegungen der Teilnehmer*innen zur Thematik „Ein inklusive Gesellschaft schaffen“ zu aktivieren und zu sammeln. Überprüfen Sie, ob (im Vergleich zu Modul 1) neue Aspekte hinzugekommen sind. Falls ja, benennen und diskutieren Sie diese.

Erläutern und Aushändigen des Materials: Worksheet *Brainstorming 3.1*

Abläufe:

Fordern Sie die Teilneher*innen auf, ihre Gedanken, Ideen, Perspektiven, Erfarhungen etc. frei-fließend zu äußeren. Es geht um die assoziativen Effekte der Übung: Was löst beispielsweise die „bloße“ Formulierung „Autismus-freundliche Gesellschaft“ bei den Teilnehmer*innen. Die Abstraktionsebene bzw. Spezifität der geäußereten Gedanken ist völlig offen. Indem sie gesammelt, niedergeschrieben und strukturiert werden, kann das Thema schließlich „entwickelt“ werden. Und erinnern Sie sich: Es gibt keine „dummen“ oder unwichtigen Fragen. Debattieren Sie, fassen Sie zusammen, gruppieren Sie die Ideen und Inhalte – und führen sie eine abschließende Diskussion in der Großgruppe.

Es sind keine **Apassungen für ein Online-Setting** erforderlich.

ERARBEITUNG

Häufige Herausforderungen für Menschen mit ASS
Die Schule ASS-freundlicher gestalten
Aktivität: Think & Reflect 3.1 – Neurodiversität

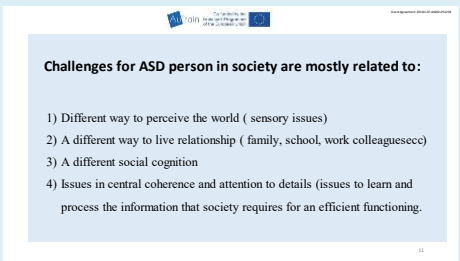
#4. Vorstellen des Inhalts, indem Sie folgenden Text laut vorlesen. Fragen Sie im Anschluss nach Kommentaren, Zweifeln, offenen Fragen

Hinweis: Zeigen Sie die Folien 9 bis 15

9

10

11



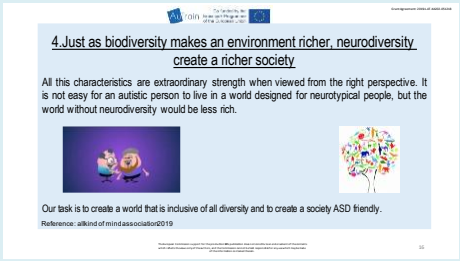
12

13

14

15

16



17

Fragen Sie, ob es Kommentare, Zweifel oder (Anschluss-) Fragen gibt

Hinweis: Zeigen Sie die Folien 11 bis 17

Zeigen Sie Folie 11

Zu den häufigsten Herausforderungen für Menschen mit ASS zählen:

a) Ihre Art, die Welt/die Umgebung wahrzunehmen (sensorische Verarbeitungsprozesse)
b) Ihre bestimmte Art, Beziehungen einzugehen und leben (Familie, Schule, Arbeitsplatz etc.)
c) Ihre abweichende Art hinsichtlich der sozialen Kognition
d) Abweichungen hinsichtlich der zentralen Kohärenz und der Aufmerksamkeit für/Fokussiertheit auf Details

a. Zeigen Sie Folie 12 mit der *ersten Herausforderung*:

(1) Sensorische Verarbeitungsprozesse sensory processing („living in an intense world“).

Die sensorische Verarbeitung von Reizen und Informationen funktioniert bei Menschen mit ASS auf „atypische“ Weise. Chaosgefühl bzw. Überreizungen können eine Folgeerscheinung sein.

b. Zeigen Sie das Video:

https://youtu.be/K2P4Ed6G3gw

c. Zeigen Sie Folie 13 mit der *zweiten Herausforderung*

The European Commission support for the production of this publication does not constitute an endorsement of the contents which reflects the views only of the authors, and the Commission cannot be held responsible for any use which may be made of the information contained therein.

(2) Eine andere Art, Beziehungen einzugehen und zu leben

Der einzigartigen "inneren" Erlebniswelt von Menschen mit ASS entspricht eine besondere Art, Sozialbeziehungen zu erleben. Oft bleiben ihnen die "Feinheiten" neurotypischer Verhaltens- und Beziehungsmuster verborgen.In Kombination mit Autismus-"typischen" Formen mentaler Verarbeitung (hinsichtlich Empathie etc.) sind diese "Abweichungen" durchaus dazu angetan, für Missverständnisse zu sorgen. Diese Grenzen des wechselseitigen Verstehens gilt es, soweit wie möglich abzubauen – und so vielen Kontextenwie möglich (Schule, Arbeit, Familie, Freund*innen).

d. Zeigen Sie Folie 14 mit der *dritten Herausforderung:*

(3) Erhöhte Aufmerksamkeit für Details, atypische zentrale Kohärenz ("Gesamtverarbeitiung")

Sich auf Details zu konzentrieren/konzentrieren zu können, kann ein große Stärke sein. Manchmal geht sie auf Kosten des Gesamtbilds. Unter diesen Voraussetzungen kann es schwierig sein, komplexe Aufgaben zu verstehen und zu lösen. Das betriff nicht zuletzt Multitasking-Aufgaben.

e. Zeigen Sie das Video:

https://youtu.be/v0eHktyoNeU

f. Zeigen Sie Folie 15

Vorschläge und Ideen, um die inklusive Gesellschaft voranzubringen: Wenn wir eine Gesellschaft anstreben, in der Unterschiede nicht als hinderlich und einschränkend, sondern als anregend und bereichernd angesehen werden, müssen wir bedenken …

g. Zeigen Sie Folie 16 mit der *vierten Herausforderung*:

(4) So wie Biodersität die Umwelt, bereichert Neurodiversität die Gesellschaft

All die erwähnten Eigenheiten stellen sich aus einem bestimmten Blickwinkel als außerordentliche Stärke dar. Für die betreffenden Menschen selbst schaffen sie allerdings immer wieder große Herausforderungen. Vor allem dann, wenn man bedenkt, dass die Menschen nicht für autistische, sondern neurotypische Menschen "eingerichtet" ist.

Auf jeden Fall aber wäre die Welt ein weniger reichhaltiger Ort, wenn es das große Spektrum an Neurodiversität nicht gäbe.

h. Zeigen Sie das Video:

https://www.youtube.com/watch?v=q5PPYnJ1xc0

Zeigen Sie Folie 17 mit der *fünften Herausforderung*:

The European Commission support for the production of this publication does not constitute an endorsement of the contents which reflects the views only of the authors, and the Commission cannot be held responsible for any use which may be made of the information contained therein.

(5) Wir treffen uns in der Mitte der Brücke

So wie Menschen mit ASS die Spielregeln einer ihnen zu guten Teilen fremden Welt erlernen müssen (voll mit vielen unverständlichen sozialen Regeln und Erwartungen), muss auch die Gesellschaft bereit sein, diesen Menschen ein Stück weit entgegenzukommen. Ein Treffen in der Mitte der Brücke erscheint dabei als ein verlockendes Bild. Denn so machen beide Seiten Schritte aufeinander zu – und müssen doch nicht ihre Einzigartigkeit und ihre Persönlichkeiten aufgeben.

Fragen Sie abschließend nach Kommentaren, Zweifeln, (Anschluss-) Fragen

#5. Vorstellen und umsetzen der *Aktivität: Think & Reflect 3.1 Neurodiversität*

Hinweis: Zeigen Sie Folie 18 (das Bild verfügt über einen automatischen Link zum Video) während Sie die Aktivität erläutern und das Video zeigen; wechseln sie zu Folie 19, wenn die Teilnehmer*innen an der Aktivität arbeiten.

16

17

Erläutern Sie das Ziel der Aktivität: Es wird ein Video gezeigt, in dem es zahlreiche Verbindungen zu den in diesem Modul behandelten Fragestellungen gibt. Achten Sie darauf. Die wichtigsten Aspekte sollen zunächst in Kleingruppen zu 3-4 Personen und anschließend im Plenum diskutiert werden.

Vorstellen und aushändigen des Materials: Worksheet Think & Reflect und seien Sie gleichzeitig bereit, das Video starten (benutzen Sie diesen oder den in der Folie angebrachten Link https://youtu.be/RbwRrVw-CRo).

Ablauf: a. Bilden Sie Gruppen zu je 3-4 Personen. Überlassen Sie diesen Prozess den Teilnehmer*innen (was im Übrigen auch dazu beitragen kann, dass sich diese besser kennenlernen) oder greifen Sie selbst steuernd ein. Halten Sie sich Ihre Möglichkeiten offen.

b. Bereiten Sie die Teilnehmer*innen auf eine Diskussion der Fragen des Worksheets vor. Lesen Sie die Fragen vor und fragen Sie, ob es Anmerkungen oder Unklarheiten gibt.

c. Informieren Sie die Teilnehmer*innen, dass zunächst Kleingruppen geformt werden. Und dass die darin zusammengefassten Punkte im Anschluss in Plenum präsentiert werden sollen. Wer diese Präsentation übernimmt, soll die Gruppe selbst entscheiden.

d. Zeigen Sie das Video. Um Untertitel einzufügen, gehen Sie wie folgt vor:

The European Commission support for the production of this publication does not constitute an endorsement of the contents which reflects the views only of the authors, and the Commission cannot be held responsible for any use which may be made of the information contained therein.

1. Wählen Sie die Option Settings.
2. Wählen Sie Subtitles/CC - Add subtitles.
3. Wählen Sie Automatic translation - choose your language.

e. Während die Teilnehmer*innen an den Aufgaben arbeiten, können Sie sich von Tisch zu Tisch bewegen und sich unterstützend in die Diskussionen einbringen. Sie stellen damit u.a. sicher, dass alle Teilnehmer*innen aktiv in den Arbeitsprozess eingebunden sind.

f. Die Ideen werden im Plenum präsentiert. Ihre Aufgabe ist es nun, Sie mit jenen aus der Aktivität Brainstorming zu verbinden.

Fragen/Diskussionspunkte:

a. Wie denken Sie über das soeben Gehörte?

b. Wie sieht eine Autismus-freundliche Gesellschaft Ihrer Ansicht nach aus?

c. Was halten Sie vom Konzept der Neurodiversität? Was müsste geschehen, um Neurodiversität als einen positiven gesellschaftlichen Wert zu verankern?

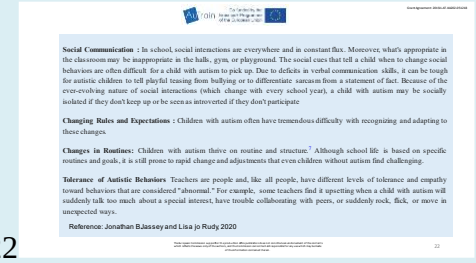
Anpassungen in/für Online-Settings: Schicken, nachdem das Video gemeinsam angesehen wurden Sie die Teilnehmer*innen in sog. Breakout-Rooms – und wechseln Sie selbst von Raum zu Raum. Teilen Sie das Worksheet mit allen Teilnehmer*innen, indem Sie die Chat-Funktion aktivieren.

#6. Beschreiben Sie, was es bedeutet, sie Schule (und andere Umgebungen) ASS-freundlicher zu gestalten

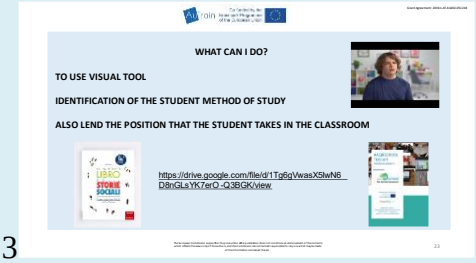
Hinweis: Zeigen Sie die Folien 20 bis 24

20

21



22



23

24

Zeigen sie Folie 20 und danach das Video:
https://www.youtube.com/watch?v=L4r5j44JR2M
Zeigen Sie die Folien 20 bis 22, lesen Sie sie laut vor.
Zeigen Sie Folie 23 und danach das Video (optional):
https://youtu.be/IApo5TBR7jc
Zeigen Sie das Video von Folie 25

PAUSE

10:15 – 10:45

ERARBEITUNG

10:45 – 11:30

Die Gesellschaft ASS-freundlicher gestalten (Familie, Öffentlichkeit, Arbeitsplatz)
Aktivität: Teamwork

#7. Vorstellen der inhaltlichen Schwerpunkte, indem Sie den folgenden Text laut vortragen bzw. präsentieren. Fragen Sie danach nach Kommentaren, Zweifeln, offenen Fragen

Hinweis: Zeigen Sie die Folien 26 bis 36

26

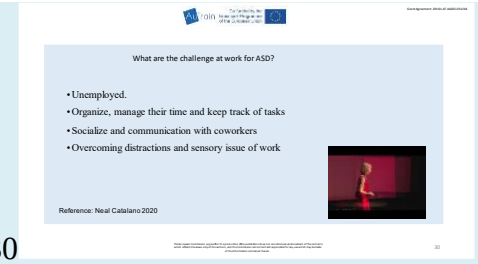
27

28

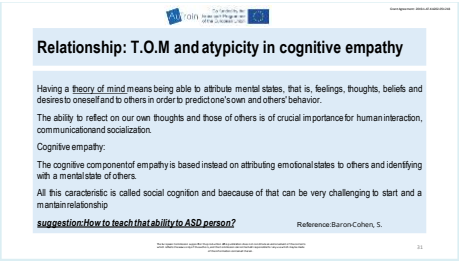
29

The European Commission support for the production of this publication does not constitute an endorsement of the contents which reflects the views only of the authors, and the Commission cannot be held responsible for any use which may be made of the information contained therein.

30

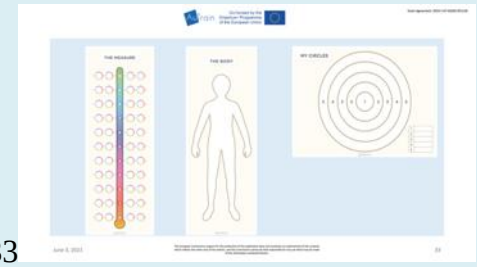


31

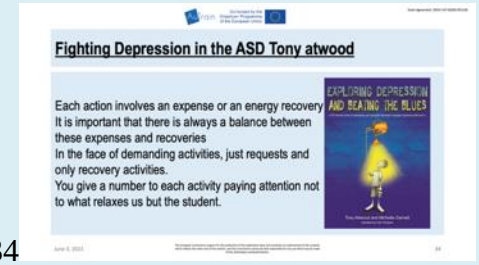


32

33



34



35

36

Zeigen Sie die Folien 26, 27 und das Video https://youtu.be/A1AUdaH-EPM

Zeigen Sie die Folien 28, 29 und folgende Website (optional) http://www.vicoapp.it/en/

Zeigen Sie Folie 30 and das Video (optional) https://youtu.be/FVZu557_k04

Zeigen Sie die Folien 31, 32 und 33 und das Video https://www.y-outube.com/watch?v=CkCM5_pLr4s

Zeigen Sie die Folien 34 bis 36

#8. Vorstellen und Durchführen der Aktivität: Teamwork – Autismus-freundliche Gesellschaft

Hinweis: Zeigen sie Folie 37 während Sie in die Aktivität einführen. Und zeigen Sie Folie 37 auch, während die Teilnehmer*innen mit der Aktivität beschäftigt sind.

The European Commission support for the production of this publication does not constitute an endorsement of the contents which reflects the views only of the authors, and the Commission cannot be held responsible for any use which may be made of the information contained therein.

37

Erläutern Sie das Ziel der Aktivität: Diese Aktivität dient dazu, die wichtigsten Eckpunkte einer Autismus-freundlichen Gesellschaft noch einmal aufzugreifen und konkrete Schritte durchzudenken, die Menschen mit ASS in Schulen, in der Familie, bei Amtswegen, Arztbesuchen und anderen Erledigungen hilfreich sein können.

Ablauf: Bilden Sie Kleingruppen und bitten Sie sie, ein real-life-Situation zu entwerfen, in der/für die sie Lösungsvorschläge erarbeiten, nachdem sie die folgenden Fragen beantwortet haben.

Fragen/Dikussionspunkte:

1) Welche Wege gibt es, Menschen mit ASS dabei zu unterstützen, ihre Amtswege, Arztbesuche o.Ä. möglichst erfolgreich und selbständig durchzuführen?

2) Wie kann es gelingen, eine Beziehung zu einem Menschen mit ASS herzustellen und zu verstetigen?

3) Welche Hilfsmittel stehen für den Umgang in der Schule zur Verfügung?

ABSCHLUSS

11:30– 12:00

Zusammenfassung
Aktivität: Anwendung in der Praxis 3.1
Quellen & weiterführende Hinweise
Fragen? Verabschiedung & Dank ☺

#9. Fassen Sie die Einheit/das Modul zusammen und Sie den Teilnehmer*innen Rückmeldungen im Hinblick auf deren Lernfortschritte.

Hinweis: Zeigen Sie die Folien 38 bis 42

38

39

The European Commission support for the production of this publication does not constitute an endorsement of the contents which reflects the views only of the authors, and the Commission cannot be held responsible for any use which may be made of the information contained therein.

#10. *Aktivität: Anwendung in der Praxis 3.1*

Hinweis: Zeigen Sie Folie 39

Erläutern Sie das Ziel der Aktivität: Die Teilnehmer*innen werden aufgefordert, zu Hause einen kurzen Reflexionstext zu verfassen, in dem sie zeigen können, was sie gelernt haben und inwieweit sie sich auch kritische und selbstreflexive Positionen angeeignet haben. Die Texte sollen abgegeben/eingereicht und zu einem späteren Zeitpunkt einer gemeinsamen Diskussion zugeführt werden.

Vorstellen und Aushändigen d. Materials: Worksheet *Anwendung in der Praxis* **3.1.**

Lesen Sie die Reflexionsfragen laut vor:

a. Erinnern Sie sich an die gängigsten Schwierigkeiten, vor denen Menschen mit ASS in den geschilderten Kontexten stehen können?

b. Was könnte in diesem Zusammenhängen noch zu einem Problem werden?

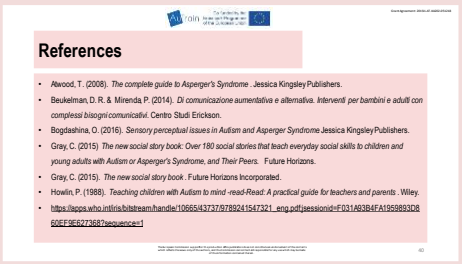
c. Denken Sie an ganz konkrete Situationen in den geschilderten Kontexten (Amtswege, Schule, Arbeitsplatz etc.). Was sind denn real existierende Hindernisse, die der Entfaltung von Menschen mit ASS üblicherweise entgegenstehen? Wie könnte unter solchen – hinderlichen – Voraussetzungen trotzdem mehr Autonomie entstehen? Welche Ängste gilt es Job-Einsteiger*innen zu nehmen etc.?

Fagen Sie, ob es bezüglich der Reflexion noch Unklarheiten gibt.

#11. Zeigen und erläutern Sie die Quellen & weiterführenden Hinweise, auf denen dieses Modul aufbaut. Und zeigen Sie ihnen auch, wo sie die entsprechenden Materialien auf der AuTrain-Plattform finden

Hinweis: Zeigen Sie die Folien 40 und 41

40



41

Quellen:

- Atwood, T. (2008). *The complete guide to Asperger's Syndrome*. Jessica Kingsley Publishers.
- Beukelman, D. R. & Mirenda, P. (2014). *Di comunicazione aumentativa e alternativa. Interventi per bambini e adulti con complessi bisogni comunicativi*. Centro Studi Erickson.
- Bogdashina, O. (2016). *Sensory perceptual issues in Autism and Asperger Syndrome*. Jessica Kingsley Publishers.

The European Commission support for the production of this publication does not constitute an endorsement of the contents which reflects the views only of the authors, and the Commission cannot be held responsible for any use which may be made of the information contained therein.

- Gray, C. (2015) *The new social story book: Over 180 social stories that teach everyday social skills to children and young adults with Autism or Asperger's Syndrome, and Their Peers.* Future Horizons.
- Gray, C. (2015). *The new social story book*. Future Horizons Incorporated.
- Howlin, P. (1988). *Teaching children with Autism to mind-read-Read: A practical guide for teachers and parents*. Wiley.
- https://apps.who.int/iris/bitstream/handle/10665/43737/9789241547321_eng.pdf;jsessionid=F031A93B4FA1959893D860EF9E627368?sequence=1

Weiterführende Hinweise:

- Cognitive Affective Training (CAT) is a method for inspiring and structuring conversation between people on thoughts, emotions and behavior using a set of carefully designed tools, collectively referred to as the CAT-kit. https://cat-kit.com/en-gb/
- European Project of AAC (Augmentative Alternative Communication) http://www.aac-school.eu/
- Spazio Asperg association http://www.spazioasperger.it/
- Ares Fuoundation Switzerland https://www.fondazioneares.com/
- Video of meeting of Spazio Asperger and Ares foundation about work https://youtu.be/k5TE2nJDG1w

- Example about «video modeling airoport of Bologna» https://youtu.be/cZ3qCXhe8t0
- article on autism's challenge

https://www.verywellhealth.com/why-high-functioning-autism-is-so-challenging-259951

https://www.verywellhealth.com/why-school-is-so-challenging-4000048

#12. Fragen? Verabschiedung & Dank 😊

Ermutigen Sie die Teilnehmer*innen, Fragen zu stellen. Nutzen Sie die Verabschiedung noch einmal dazu, deren Aufmerksamkeit, Partizipation und sonstige Mühen zu würdigen. Und bestärken Sie sie noch einmal darin, nunmehr über Kenntnisse und Fertigkeiten zu verfügen, die für den Umgang mit Menschen mit ASS ein gutes und solides Rüstzeug darstellen. Stärken Sie deren diesbezügliches Zutrauen zu sich selbst.

Note: Present slides number 42 and 43

42

43

Abschluss des Moduls

Reflexion

Schreiben Sie eine Art Gedächtnisprotokoll zu jenen Aspekten und Vorkommnissen, die Ihnen im Zuge der Abhaltung des Moduls aufgefallen sind (in Bezug auf die Lernerfolge der Teilnehmer*innen, die Aktivitäten, die Organisation der Abläufe etc.)

The European Commission support for the production of this publication does not constitute an endorsement of the contents which reflects the views only of the authors, and the Commission cannot be held responsible for any use which may be made of the information contained therein.

Worksheet

Aktivität: Brainstorming 3.1

Auflistung von Ideen/Ereignissen/Fragen etc.:

The European Commission support for the production of this publication does not constitute an endorsement of the contents which reflects the views only of the authors, and the Commission cannot be held responsible for any use which may be made of the information contained therein.

Worksheet

Activity: Think & Reflect 3.1 Neurodiversität

Fragen/Diskussionspunkte:

a) Was halten Sie persönlich von den in diesem Modul präsentierten Inhalten?

b) Was sind aus Ihrer Sicht die entscheidenden Kennzeichen einer Autismus-freundlichen Gesellschaft?

c) what do you think about neurodiversity? what is your idea of a welcoming society for neurodiversity?

The European Commission support for the production of this publication does not constitute an endorsement of the contents which reflects the views only of the authors, and the Commission cannot be held responsible for any use which may be made of the information contained therein.

The European Commission support for the production of this publication does not constitute an endorsement of the contents which reflects the views only of the authors, and the Commission cannot be held responsible for any use which may be made of the information contained therein.

Worksheet

Aktivität: Teamwork – Autismus-freundliche Gesellschaft

BILDEN SIE KLEINGRUPPEN UND VERSUCHEN SIE, KREATIVE LÖSUNGEN FÜR PROBLEMATISCHE SITUATIONEN IM SCHUL-, ARBEITS- ODER ÖFFENTLICHKEITS-KONTEXT ZU FINDEN, WIE SIE IN DIESEM MODUL DAS THEMA WAREN

Beachten Sie dabei in der Diskussion in der Gruppe vor allem folgende Punkte/Fragestellungen:
1) Welche Wege gibt es, Menschen mit ASS dabei zu unterstützen, ihre Amtswege, Arztbesuche o.Ä. möglichst erfolgreich und selbständig durchzuführen?
2) Wie kann es gelingen, eine Beziehung zu einem Menschen mit ASS herzustellen und zu verstetigen?
3) Welche Hilfsmittel stehen für den Umgang in der Schule zur Verfügung?

Beantworten Sie die Fragen bitte zunächst in der (Klein-) Gruppe. Präsentieren Sie Ihre Antworten danach im Plenum.

The European Commission support for the production of this publication does not constitute an endorsement of the contents which reflects the views only of the authors, and the Commission cannot be held responsible for any use which may be made of the information contained therein.

The European Commission support for the production of this publication does not constitute an endorsement of the contents which reflects the views only of the authors, and the Commission cannot be held responsible for any use which may be made of the information contained therein.

Worksheet

Aktivität: Anwendung in der Praxis 3.1

Reflexionsfragen:

1) Erinnern Sie sich an die gängigsten Schwierigkeiten, vor den Menschen mit ASS in den geschilderten Kontexten stehen können?
2) Was könnte in diesen Zusammenhängen noch zu einem Problem werden?
3) Denken Sie an ganz konkrete Situationen in den geschilderten Kontexten (Amtswege, Schule, Arbeitsplatz etc.). Was sind denn real existierende Hindernisse, die der Entfaltung von Menschen mit ASS entgegenstehen? Wie könnte unter solchen – hinderlichen – Voraussetzungen trotzdem mehr Autonomie entstehen? Welche Ängste gilt es, Job-Einsteigern zu nehmen etc.?

The European Commission support for the production of this publication does not constitute an endorsement of the contents which reflects the views only of the authors, and the Commission cannot be held responsible for any use which may be made of the information contained therein.

The European Commission support for the production of this publication does not constitute an endorsement of the contents which reflects the views only of the authors, and the Commission cannot be held responsible for any use which may be made of the information contained therein.